

Neumünster



Peter Lang (Zweiter von links), der Leiter der kirchlichen Friedhöfe, und sein Stellvertreter Sönke Schroeder (links) sind zufrieden mit den Fortschritten für Neumünsters ersten Ruheforst. RASCHKE

Der Ruheforst ist in Arbeit

Neuer Themengarten im Südfriedhof mit Platz für bis zu 400 Urnengräber soll bis spätestens 1. Mai fertig sein

NEUMÜNSTER Die Arbeiten an Neumünsters erstem Ruheforst auf dem Gelände des Südfriedhofs kommen gut voran. Hinter dem Gezeiten-Café entsteht zurzeit auf einem 5000 Quadratmeter umfassenden Waldstück eine Anlage für bis zu 400 Urnengräber (der Courier berichtete). Vorläufiger Name: „Der Wald“. Spätestens bis zum 1. Mai soll er fertig sein.

Peter Lang, Leiter der kirchlichen Friedhöfe: „Wir versuchen, unter Berücksichtigung der vorhandenen Gegebenheiten einen natürlichen Wald nachzubauen, der mit Anwachsen der Pflanzen auch ein Stück weit in Selbstorganisation gehen soll.“ So umgibt die Fläche bereits ein breiter Zaun aus Totholz, in dem Vögel und Kleintiere Unterschlupf finden. Waldstauden wie Ahornstab, Waldmeister und Farne sowie weitere Bäume kommen noch hinzu. 80 der

120 Bäume sollen Platz für jeweils fünf Urnengräber bieten. Die Urnen selbst werden aus Material bestehen, das sich nach maximal einem Jahr zersetzt, um die Belastung für den Boden so gering

„Wir versuchen, einen natürlichen Wald nachzubauen.“

Peter Lang
Leiter kirchliche Friedhöfe

wie möglich zu halten. Statt Grabsteinen erhält jede der Fünfer-Urnengruppen ein sogenanntes Seelenbrett aus Holz, auf dem Namen und Daten der Verstorbenen eingetragen werden.

Mit dem Fertigstellungstermin im Mai sei man auf Nummer sicher gegangen, erklärt der stellvertretende Friedhofsleiter Sönke Schroeder. „Bis April kann noch der Winter kommen.

Das kann für Verzögerungen sorgen. Besonders für die Pflanzarbeiten darf der Boden nicht gefroren sein.“ In dieser Hinsicht hatte das Friedhofspersonal, das alle Arbeiten selbst macht, bisher Glück. So konnten 25 000 Buschwindröschen-Schnittlinge eingepflanzt werden. In zwei Jahren werden sie ihre ganze weiße Pracht entfalten.

Zuvor wurde die Fläche von Unterwuchs befreit und eine neue Erdschicht eingebracht. Die mit Recyclingschotter bedeckten Wege sind schon begehbar – und auch tauglich für Rollator- und Rollstuhlfahrer, so Schroeder: „In vielen anderen Waldbestattungsplätzen ist das nicht möglich.“ Durch einen Bachlauf, über den eine Steinbrücke führt, soll später eventuell Wasser fließen. „Wir müssen schauen, ob wir dafür Strom in den Wald verlegt bekommen“, so Schroeder. Sven Raschke

Der. Ein Bereich in der Nähe ist für Sitzbänke vorgesehen.

Der „Wald“ reiht sich ein in die Riege der Urnen-Themengärten des Friedhofs. Mit denen folgt man zum einen dem anhaltenden Trend zur Urnenbestattung, die bei Neumünsters kirchlichen Friedhöfen seit Jahren etwa 80 Prozent ausmacht. Einen weiteren Grund für die Themengärten erläutert Schroeder: „Wir versuchen, den Friedhof in der Belegungsfläche zu zentralisieren.“ Denn nur 20 Prozent der 39 Hektar von Nord- und Südfriedhof sind zurzeit belegt.

Die Konzentration der Gräber auf bestimmte Bereiche würde Platz machen für große Freiflächen, die einfacher und damit auch kostengünstiger zu pflegen wären. Hinderlich bei der Umsetzung sind allerdings die langen Laufzeiten der überall verteilten bestehenden Gräber.

Das Handwerk hat gut zu tun

BAD SEGEBERG „Unsere Betriebe hatten vergangenes Jahr gut zu tun; bei diesem Trend wird es wohl auch weiterhin bleiben“, sagte Kreishandwerksmeister Michael Kahl beim Jahresempfang der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein im Vitalia Seehotel in Bad Segeberg.

Insbesondere lag Kahl das Thema Ausbildung am Herzen. „Nachwuchsausbildung ist die beste Investition in den eigenen Betrieb“, sagte Kahl und versuchte so auch Betriebe zu motivieren, die bisher noch nicht ausbilden, sich an das Thema Ausbildung zu wagen. Ein großes Dankeschön richtete er an Betriebe, die Jahr für Jahr Lehrlinge ausbilden. Das sei nicht selbstverständlich und sehr wichtig.

Von der Politik forderte Kahl, die Bürokratie, insbesondere in Ausschreibungsverfahren, zu reduzieren. Die Formularflut sei für die Betriebe kaum zu bewältigen und stelle eine große Belastung im Arbeitsalltag dar.



Kreishandwerksmeister Michael Kahl (von li.) diskutierte mit Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, Carsten Kock und Thorsten Freiberg (Handwerk Schleswig-Holstein). KREISHANDWERKERSCHAFT

Themen in einer von RSH-Journalist Carsten Kock moderierten Talkrunde waren die Ausbildung des Handwerksnachwuchses, die Digitalisierung und die Bindung von Fachkräften. Letztere sei für das Handwerk kein Selbstläufer, lautete der Tenor der Talkgäste Günther Stapelfeldt (Präsident der Handwerkskammer Lü-

beck), Thorsten Freiberg (Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein) und Kreishandwerksmeister Michael Kahl. Betriebe, Innungen und Verbände, aber insbesondere auch die allgemeinbildenden Schulen müssten an einem Strang ziehen. Kahl: „Das Handwerk mit seinen Chancen und Perspektiven braucht sich nicht

hinter anderen Ausbildern am Markt zu verstecken“. Kammerpräsident Stapelfeldt mahnte, dass es laut Prognosen im Jahr 2030 zwei Millionen Akademiker zu viel und eine Million Handwerker zu wenig auf dem Markt geben werde.

Einigkeit herrschte auch in punkto Digitalisierung. Hier müsse das Handwerk mitziehen, sonst bleibe man auf der Strecke, sagte Thorsten Freiberg. Michael Kahl wies auf die Möglichkeit für Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft hin, sich mit ihrem Betrieb online auf dem neuen Internetportal www.handwerk-mittelholstein.de der Kreishandwerkerschaft zu präsentieren.

Unter den Geehrten war auch Antonie Wolf (Orthopädietechnik Nord) als Landessiegerin bei den Orthopädieschuhmachern. Goldene Meisterbriefe gingen an die Maler- und Lackiermeister Günther Glage (Wahlstedt) und Gerhard Pistol (Hensstedt-Ulzburg). hc

RESTE TAGE

FREITAG 10. Februar von 8–21 Uhr 13 Std. durchgehend geöffnet

SAMSTAG 11. Februar von 8.30–19 Uhr

Viele tausend Einzelstücke reduziert **um**

70%*

* vom ursprünglichen Preis



Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen!

Internationale Markenmode für Damen und Herren

NORTEX

... zieht den Norden an!

NORTEX Mode-Center
Grüner Weg 9–11 · 24539 Neumünster · Tel. 04321 8700-0
www.nortex.de

Anfahrt:
BAB 7 – Abfahrt Neumünster-Süd
B 205 – Ausfahrt Altonaer Str./Zentrum
Richtung Neumünster
6. Ampel links

Geöffnet:
Mo–Do 9.00–19.00 Uhr
Fr 9.00–20.00 Uhr
Sa 8.30–19.00 Uhr
600 kostenlose Parkplätze